

d'oiseaux capables de happer au vol les mouches, les moucheron et les moustiques: ce sont les gobe-mouches, l'engoulevent, les martinets et les hirondelles. Les gobe-mouches ont beaucoup diminué chez nous; du reste ils ne chassent que sur un territoire assez restreint autour de leur nid. L'engoulevent si utile est malheureusement trop rare; d'ailleurs, il s'attaque surtout aux bombyx, aux noctuelles et aux diverses phalènes. C'est donc sur les martinets et surtout sur les hirondelles, qui chassent sur de grandes étendues, que retombe la lourde tâche d'éliminer les mouches, les moucheron et les moustiques. A mesure que les hirondelles disparaissent, l'on est frappé de l'augmentation de ces insectes. Ceux qui conduisent des chevaux, ou qui, comme moi-même, se livrent à l'exercice de l'équitation, sont frappés de la quantité de mouches qui tourmentent les chevaux, ce qui est, pour eux, une cause de souffrance et de fatigue. Mais il y a bien autre chose: on sait que les mouches et les moustiques qui se posent sur toutes sortes de fumiers, de corps organiques en décomposition ou malades, deviennent les véhicules d'une quantité de germes malfaisants ou dangereux pour l'espèce humaine."

**Ornithologie an den hydrobiologischen Kursen.** Im Nachgang zu unserer Notiz in No. 7 des „Ornithologischen Beobachters“ können wir nun mitteilen, dass wie wir nachträglich vernehmen unser Mitglied, Herr A. Schifferli in Sempach mit dem Halten des fraglichen Vortrages betraut wurde. Dieser ausgezeichnete Kenner der Vogelfauna des Sempachersees wird sich zur allseitigen Zufriedenheit seiner Aufgabe entledigen. *Alb. Hess.*

**Kohlmeisen im Briefkasten.** Im eidgenössischen Briefkasten am Grand Hotel Dolder in Zürich hat ein Kohlenmeisenpärchen sein Nest gebaut, und die Postverwaltung lässt die Briefe einstweilen im Hotelbureau abgeben und dort abholen, bis die Meisen ihre Sommerwohnung im Park beziehen. *„Zürcher Post“.*

Laut einer Mitteilung des Mitgliedes unserer Gesellschaft, Herrn Julius Stäheli in Zürich, in der „Tierwelt“, sind die sechs Jungen der Brut aus unbekannter Ursache ums Leben gekommen. Am 17. Mai fand Herr Stäheli noch alle sechs munter im „Briefkasten“, am 22. Mai waren sie teils tot, teils dem Verenden nahe oder verschwunden. *Red.*

**Élevage de Paigrette.** Par décret le Museum d'Histoire naturelle de Paris est autorisé à accepter la dotation à lui faite, par M. Henry Blumenfeld Sciana, d'une somme de 10 000 frs., destinée à la fondation d'un prix pour récompenser l'éleveur ou la société d'élevage qui aura obtenu les meilleurs résultats dans l'élevage domestique de l'aigrette, prix qui prendra le nom de „prix Sciana“.

**1913, ein ausserordentliches Wespenjahr.** Laut „Bund“ sind alle Anzeichen vorhanden, dass wir im kommenden Sommer stark unter der Wespenplage zu leiden haben werden. „In dem vergangenen sehr milden Winter sind die Wespenweibchen oder Wespenköniginnen gut durch den Winterschlaf gekommen, so dass man schon in den letzten heissen Apriltagen ganz aussergewöhnlich viele dieser Wespenweibchen hat beobachten können.“ Wenn sich diese Prophezeiung bewahrheiten sollte, können wir auf ein

zahlreiches Erscheinen des *Wespenbussardes* und anderer „Wespenfreunde“ rechnen.

Karl Daut.

**Der Baumfalke auf der Insektenjagd.** Am Nachmittag des 8. Juni tummelte sich in dem grossen Moos oberhalb Hildisrieden ein Vogel, den ich im ersten Augenblick und in ungünstiger Beleuchtung für eine Seeschwalbe hielt. Als ich näher kam, erkannte ich aber den Baumfalken, der sich unter allerhand Kapriolen und Schwenkungen nur 1–3 m. über dem Boden hin- und herbewegte.

Mit einem guten Glase beobachtete ich nun den Vogel lange Zeit und sah, wie er bei seinen plötzlichen Schwenkungen jedesmal mit dem Fang einen Hieb ausführte, ein grösseres Insekt schlug und es im Fliegen kröpfte. Hatte er einen Fang in den Krallen, so langte er mit dem Schnabel unter sich und frass ein Stück; dabei schwebte er ohne Flügelschlag über den Boden hin. Dann hob er schnell den Kopf, um sich in der gewollten Richtung zu erhalten und tat mit den Flügeln ein Paar Schläge, um sich aber sofort wieder seinem Frasse zuzuwenden. War er damit fertig, so legte er die herabhängenden Fänge gestreckt unter den Schwanz, also wagrecht hinten hinaus, etwa wie ein fliegender Storch und sah sich nach neuer Beute um.

Von Zeit zu Zeit setzte er sich auf niedrige Pfähle, sowie auf ein kleines dürres Bäumchen. Auf einem der Pfähle fand ich den weggeworfenen Hinterleib eines blaugrünen Käfers.

Einmal flog der Falke in eine Staude zum Ausruhen und jagte dabei einen Baumpieper, der vorher dort sass, weg. Der kleine Vogel schoss senkrecht in die Luft, ohne vom Falken beachtet zu werden.

So deutlich wie diesmal sah ich den Baumfalken noch nie auf der Insektenjagd, doch muss er diese Nahrung neben dem Federwild ebenfalls sehr lieben. Einem in Gefangenschaft gehaltenen Vogel dieser Art kann ich mit vorgelegten Maikäfern, Maulwurfsgriillen, Heupferden etc. eine grosse Freude machen.

Schifferli.

*Anmerkung der Redaktion.* Der Baumfalke ist in der Tat ein grosser Insektenliebhaber. In einem Magen desselben (Meierskappel, Kt. Luzern, 24. IX. 1908) fand ich Insektenüberreste. Ein anderer (Lyss, Kt. Bern, 18. IX. 1908) enthielt eine ganze Insektensammlung: grosse und kleine Heuschrecken, Schmetterling, Käfer, Gallwespen, Maulwurfsgriille und *Ameisen*; letztere dürften jedoch nach Ansicht von Dr. Richard Biedermann-Imhoof, von einem gekröpften Grünspecht herrühren.

K. D.

**Protection des oiseaux.** *L'impôt sur les chats* est à la veille d'être introduit dans le canton de Vaud. Sur une motion de M. Morerod, le Conseil d'Etat a étudié les moyens de protéger les oiseaux utiles à l'agriculture et à la viticulture. Les mesures à prendre doivent faire l'objet d'un acte législatif nouveau, en ce sens que la loi cantonale sur la chasse serait complétée par deux articles 35 bis et 35 ter, ainsi conçus:

Art. 35 bis. Les communes sont autorisées, en vue d'assurer la protection des oiseaux utiles à l'agriculture, à décider par voie d'arrêtés: 1. La pose, par les soins de l'autorité communale, de trappes destinées à prendre les chats